

Certamen Olympicum Vindobonense MMXXII (Prüfungstext in der Kategorie vierjähriges Latein)

Einleitung: Nach Tharsias vergeblichem Versuch, Apollonius u.a. durch geistreiche Unterhaltung von seiner depressiven Todessehnsucht abzubringen, beginnt die Geschichte sich zuletzt doch noch zum Guten zu wenden. Tharsia trägt ein letztes Rätsel vor:

*“In langer Form zieh’ flink ich hin, die Tochter edlen Waldes,
umdrängt von großer Schar der meinigen Gefährten;
der Wege fahr’ ich viele gar, doch bleiben keine Fährten.”*



- 1 Apollonius: „Miror te tam tenera aetate mirifica prudentia
- 2 esse imbutam. Ergo respondebo^{a)}: Arbor stipata catervis,
- 3 vias multas currens et vestigia nulla relinquens, navis est.“
- 4 Cumque haec et similia dicerent, puella amplectebatur
- 5 Apollonium dicens ei: „Exaudi vocem deprecantis, quia
- 6 virum talis prudentiae mori nefarium est. Si coniugem
- 7 desideras: deus ex sua gratia tibi restituat¹⁾; si filiam²⁾:
- 8 salvam, quam defunctam dicis, invenire poteris. Oportet
- 9 te vivere!“

1 ergänze eam

2 ergänze desideras

a Es folgt die Lösung des oben (auf deutsch) abgedruckten Rätsels.

Fragen :

1. Erkläre den unmittelbaren Kontext der gegebenen Textstelle.
2. Beschreibe die hier gelobten Vorzüge Tharsias und führe aus, welche andere Qualitäten und Eigenschaften ihr im Roman zugeschrieben werden.
3. Erläutere die Funktion der Rätsel in der Historia Apollonii.
4. Die Historia Apollonii zeigt deutliche Merkmale einer christlichen Überarbeitung. Zeige, welche Hinweise darauf an dieser Textstelle zu finden sind.
5. Die Sprache der Historia Apollonii unterscheidet sich in vieler Hinsicht vom klassischen Latein. Gib 2-3 Beispiele für diese sprachlichen Besonderheiten an, die dir bei der Lektüre aufgefallen sind.
6. Nenne drei wesentliche Themen bzw. Motive des vorliegenden Romans; beschreibe eine Szene, die dir (aus welchem Grund?) ganz besonders gefallen hat, und stelle Vermutungen an, warum die Historia Apollonii so beliebt war und so intensiv rezipiert wurde.